

Der Roadmap

MACHT IHREN GESCHÄFTSPROZESS **NACHHALTIGER**

Eine Ökologisierung der Branche wird nur erzielt, wenn sich jeder der Wichtigkeit seines eigenen Beitrags bewusst ist. Dies gilt sowohl für Hersteller als auch für Endverbraucher. Innerhalb der Welt der Oberflächenbehandlung sind wir uns bei Hendor unserer Verantwortung als Hersteller von Chemiepumpen und -filtern seit Jahren sehr bewusst, nehmen diese entsprechend wahr und möchten darüber hinaus auch das Bewusstsein innerhalb der Branche erhöhen. Nur so können wir sicherstellen, dass wir den Stab noch an viele weitere Generationen weiterreichen können.

Mit der Einführung unserer ersten Serie von HE-Filtern, die auf intelligenter Technologie basieren, bringt Hendor eine neue Generation von Pumpen und Filtern auf den Markt, die zur Ökologisierung der Industrie beiträgt. Gleichzeitig wissen wir, dass diese Produkte nur ein kleiner Teil des Transformationsprozesses sind, der einen nachhaltigen Wandel bewirkt. Die Herausforderung dieses Wandels bedarf einer ganzheitlichen Sichtweise und eines branchenweiten, gemeinsamen Vorgehens.

Im Folgenden möchten Ihnen wir einige konkrete Maßnahmen vorstellen, mit denen es uns gelungen ist, grundlegende Teile unseres Produktionsprozesses, aber auch Pumpen und Filter nachhaltiger zu gestalten. Wir hoffen, dass wir damit unsere Branchenkollegen und Kunden inspirieren können, ebenfalls ihren Teil zum Gelingen des großen Ganzen beizutragen.

**KOMPONENTEN EINES
NACHHALTIGEN
GESCHÄFTSPROZESSES**



Rohstoffe, Werkstoffe und Komponenten

Der erste Aspekt, der einen großen Einfluss auf den Geschäftsprozess hat, ist die Auswahl der Roh- und Werkstoffe. Hochwertige Roh- und Werkstoffe sind zunächst natürlich mit entsprechend höheren Einkaufskosten verbunden. Uns greift diese Sichtweise allerdings zu kurz, denn mit hochwertigen Roh- und Werkstoffen lassen sich qualitativ bessere, zuverlässigere und vor allem langlebiger Produkte herstellen. Langfristig sinken somit die Kosten in der Anwendung.

Durch nachhaltigen Einkauf verringert sich der Verbrauch von Rohstoffen deutlich, da langfristig weniger davon benötigt werden. Für Maschinenbauer, die hauptsächlich mit Komponenten arbeiten, ist es wichtig, die Auswahl während des Beschaffungsprozesses auf die gleiche Weise zu betrachten. Viele Komponenten können zum Beispiel wiederverwendet und brauchen nicht direkt ersetzt zu werden. Folglich müssen weniger Komponenten und Rohstoffe angeschafft werden. Ein schöner Nebeneffekt hierbei ist eine deutliche Reduktion von (Industrie)Abfall.

Bei den Komponenten können Fertigungsunternehmen und Maschinenbauer viel gewinnen, wenn sie an innovativen Lösungen arbeiten, die sich aus einer geringeren Anzahl an Komponenten zusammensetzen. Langfristig bedeuten nämlich auch weniger Ersatzteile einen geringeren Bedarf an Werk- und Rohstoffen. So haben wir bei Hendor beispielsweise bei der Entwicklung unserer neuen HE-Filter sehr darauf geachtet, mit weniger Komponenten eine gleichbleibend hohe Qualität der Filter zu erzielen. Dank des intelligenten Konstruktionsdesigns wird sogar 26 % mehr Durchfluss erreicht.

Tipp: Entscheiden Sie sich für einen sachkundigen Partner, der Ihnen die richtige Lösung für Ihr Problem bieten kann, indem er den Verbrauch von Werk- und Rohstoffen sowie Komponenten berücksichtigt.



Reduzierung von Abfall

Bei Unternehmen des produzierenden Gewerbes liegt der Fokus derzeit verstärkt auf Themen wie Recycling und Kreislaufwirtschaft. Es geht hierbei um die Implementierung von Verfahren, welche die Abfallproduktion und letztlich den Verbrauch von Rohstoffen verringern. Diese Denkweise ist von immenser Wichtigkeit. Es bedarf einer grundlegenden Bereitschaft sowie Zeit, um alle Arten der Abfallproduktion im Unternehmen zu erfassen. Im nächsten Schritt muss entschieden werden, welche Posten reduziert werden sollen und können.

Das Abfallaufkommen hängt oft mit indirekten Faktoren und Parteien außerhalb des Produktionsprozesses zusammen, was konkrete Änderungsmaßnahmen erschweren kann. Im aufgeführten Maßnahmenbeispiel der Investition in hochwertige Werk- und Rohstoffe kann dies den Produktpreis in die Höhe treiben, was folglich Kunden und Endverbraucher abschrecken könnte - so die Befürchtung.

Indem man dies jedoch transparent kommuniziert und gleichzeitig die immense Bedeutung des notwendigen Wandels hervorhebt, gelingt es nicht nur Verständnis zu schaffen, sondern auch andere zu ermutigen, diesem Beispiel zu folgen.

Tipp: Untersuchen Sie die Möglichkeiten zur Wiederverwendung von Werk- und Rohstoffen oder andere Formen der Kreislaufwirtschaft in Ihrem Unternehmen.



Energieverbrauch

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Nachhaltigkeit ist der Energieverbrauch. Dies umfasst die gesamte Energie, die ein Unternehmen täglich verbraucht, sei es nun Beleuchtung, laufende Maschinen oder alle elektrischen Geräte, die über das Stromnetz gespeist werden.

Auch hier bieten sich verschiedene Möglichkeiten, den Energieverbrauch zu senken. Abschalten von Maschinen kann in vielen Fällen jedoch mehr Energie verbrauchen, da auch mit jedem Hochfahren und Einschalten Energie verbraucht wird.

Geeignete Formen der Energieeinsparung ergeben sich durch den Einsatz energiesparender Produkte und energieeffizienter Komponenten, wie beispielsweise Solarmodulen, LED-Beleuchtungen und Produkten, bzw. Komponenten mit einer IE3-Zertifizierung.

Tipp: Ermitteln Sie den Energieverbrauch Ihres Unternehmens und identifizieren Sie konkrete Einsparmöglichkeiten.

Gewohnheiten und Verhaltensänderungen

In der heutigen Geschäftswelt haben sich im Laufe der letzten Jahrzehnte zahlreiche Gewohnheiten herausgebildet, die sich eher negativ auf unsere Umwelt auswirken, über die jedoch nicht genügend reflektiert wird. Dabei können schon durch kleine Änderungen unseres Mindsets und Verhaltens beachtliche, wenn auch mitunter indirekte Fortschritte in Richtung Nachhaltigkeit realisiert werden.

Versandprodukte können beispielsweise kombiniert und zu größeren Sendungen zusammengefasst werden. Der Druck, so schnell wie möglich zu liefern, ist in vielen Unternehmen hoch. Daher werden mehrere kleine Sendungen in kurzer Zeit verschickt. Durch die Kombination mehrerer Sendungen können Transportemissionen gesenkt werden. Verständnis auf Kundenseite kann durch transparente und offene Kommunikation erzielt werden.

Die Digitalisierung liefert ebenfalls diverse Vorteile im Hinblick auf Nachhaltigkeit. Der Papierverbrauch für Werbematerial und Broschüren kann erheblich reduziert werden, was auch unternehmerische Vorteile bietet. Digitalisierung im Unternehmen hat branchenübergreifend an Bedeutung gewonnen, erfordert allerdings eine gewisse Änderung von Denkweisen und Gewohnheiten.

Ein bekanntes Beispiel, mit welchem in jüngster Zeit nicht nur ökologischen Vorteile, sondern auch erhebliches Einsparungspotential von Reisekosten realisiert werden konnte, ist die Etablierung von Videokonferenzen, bzw. Online-Meetings.

Zeit- und kostenaufwändige Geschäftsreisen zu Sitzungen und Gesprächsterminen können in hohem Maße reduziert werden und somit auch Verkehrsaufkommen, Flugreisen und entsprechend die CO₂-Emissionen.





CO₂-Ausstoß kann natürlich auch auf dem täglichen Weg zur Arbeit reduziert werden. Viele Unternehmen ermutigen ihre Mitarbeiter, ihr Auto zu Hause zu lassen und bieten „grüne“ Anreize, wie Job- bzw. Diensträder oder Zuschüsse zu E-Bikes. Dabei geht es natürlich vor allem um die Sensibilisierung der Mitarbeiter. Für ein Unternehmen ist es einfacher, Änderungen vorzunehmen, welche von der Belegschaft mitgetragen und unterstützt werden. Somit gibt es noch unzählige weitere Bereiche, bei denen die Mitarbeiter ihren eigenen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten können. Die einfache Mülltrennung ist nur einer davon. Aber auch hier ist die Wirkung größer, wenn man es gemeinsam tut.

Tipp: Untersuchen Sie die Geschäftsgewohnheiten Ihres Unternehmens und bewerten Sie deren Notwendigkeit.

Das Wichtigste an nachhaltigem Handeln und Wirtschaften ist, dass wir stets voneinander lernen und uns gegenseitig inspirieren können. Bei Hendor setzen wir dabei zum einen auf ständige Marktnähe, um über die neuesten Entwicklungen auf dem Laufenden zu bleiben. Darüber hinaus sprechen wir mit unseren Kunden und Branchenkollegen immer gern über wichtige Themen wie Nachhaltigkeit.

Wir möchten Sie an dieser Stelle daher herzlich einladen, uns Ihre Meinung und Ihre Vision mitzuteilen. Sie können dies ganz einfach tun, indem Sie uns eine E-Mail schicken, aber auch indem Sie einen unserer LinkedIn-Beiträge kommentieren.

Lassen Sie uns gemeinsam danach streben, unsere Branche nachhaltiger zu machen, so dass wir unser Erbe und Vermächtnis noch lange weitergeben können.



info@hendor.de



www.hendor.de



[/company/hendor](https://www.linkedin.com/company/hendor)

